



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 1. Februar 1918.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Ernennung des Bergrates Dr. v. Kerner zum Chefgeologen und der Adjunkten Dr. O. Ampferer und Dr. W. Petrascheck zu Geologen. — Todesanzeige: Niedźwiczki †. — Eingesendete Mitteilungen: O. Ampferer: Ueber die geologische Deutung von Schwereabweichungen. — J. V. Želisko: Geologisch-mineralogische Notizen aus Südböhmen. II. Teil.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Der Geologe der geologischen Reichsanstalt Bergrat Fritz Kerner v. Marilaun wurde mit Ministerialerlaß vom 4. Jänner 1918, Z. 19458, zum Chefgeologen dieser Anstalt ernannt.

Die Adjunkten der k. k. geologischen Reichsanstalt Dr. Otto Ampferer und Dr. Wilhelm Petrascheck wurden laut Ministerialerlaß vom 10. Jänner 1918, Z. 19459, zu Geologen dieser Anstalt ernannt.

Todesanzeige.

Julian Niedźwiczki †.

In den ersten Tagen dieses Jahres verschied in Lemberg im hohen Alter von 73 Jahren der Professor im Ruhestande an der technischen Hochschule daselbst Hofrat Dr. Julian Niedźwiczki.

Der Verstorbene gehörte in den Jahren 1870 bis 1872 als Sektionsgeologe (mit Wolf, Paul, Tietze, Lenz) unserer geologischen Reichsanstalt an und war damals mit Aufnahmen in Tirol beschäftigt, worüber von ihm ein Bericht in unserem Jahrbuche (1872) vorliegt.

Unser Museum bewahrt auch eine alle wichtigen Minerale, die in der Monarchie vorkommen, enthaltende hübsche Sammlung, welche von ihm für die Wiener Weltausstellung 1873 zusammengestellt worden war.

An die Technik nach Lemberg berufen, befaßte er sich in seinen weiteren Studien hauptsächlich mit der Karpathen-Geologie. Besonders beschäftigte ihn die Salzformation von Wieliczka, Bochnia, Kalusz